

(12)

Gebrauchsmusterschrift

(21) Anmeldenummer: GM 50092/2012
(22) Anmeldetag: 01.10.2012
(24) Beginn der Schutzdauer: 15.09.2013
(45) Veröffentlicht am: 15.11.2013

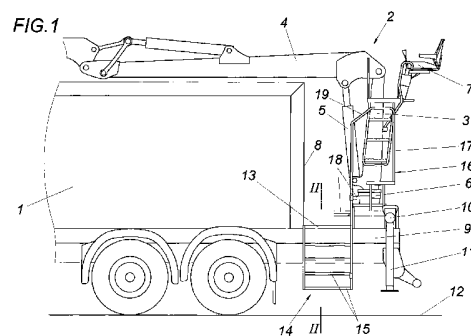
(51) Int. Cl. : **B60P 1/54** (2006.01)

(56) Entgegenhaltungen:
EP 1475345 A1
DE 102007034207 A1
US 3918742 A

(73) Gebrauchsmusterinhaber:
Waizinger Gottfried Ing.
4407 Dietach (AT)

(54) Lastfahrzeug

(57) Es wird ein Lastfahrzeug mit einem wenigstens einen Sammelbehälter bildenden Aufbau (1), mit einem Ladekran (2) an einer Stirnseite (8) des Aufbaus (1) und mit einem Kransitz (7) auf der mit einer Steighilfe (17) für den Kransitz (7) versehenen Kransäule (3) beschrieben. Um vorteilhafte Handhabungsbedingungen zu schaffen, wird vorgeschlagen, dass zwischen dem Aufbau (1) und der mit Abstand von der Stirnseite (8) des Aufbaus (1) angeordneten Kransäule (3) eine über einen Ausgang (14) aus Trittstufen (15) auf wenigstens einer Fahrzeugseite begehbare Plattform (13) vorgesehen ist.



Beschreibung

[0001] Die Erfindung bezieht sich auf ein Lastfahrzeug mit einem wenigstens einen Sammelbehälter bildenden Aufbau, mit einem Ladekran an einer Stirnseite des Aufbaus und mit einem Kransitz auf der mit einer Steighilfe für den Kransitz versehenen Kransäule.

[0002] Zum Be- und Entladen von Lastfahrzeugen mit einem Aufbau, der wenigstens einen Sammelbehälter für Altstoffe, insbesondere Altglas, bildet, ist es üblich, am Heck des Lastfahrzeugs einen Ladekran mit einem Kransitz vorzusehen, sodass der Ladekran vom Kransitz aus mit Sicht in den Sammelbehälter bedient werden kann. Nachteilig ist allerdings, dass der in einer Höhe von über 3 m über Grund angeordnete Kransitz über eine Steighilfe erklommen werden muss, die der Kransäule zugeordnet ist, was das Erklimmen des Kransitzes schwierig macht, weil ein Kranbenützer zunächst die Krankonsole zu ersteigen hat, bevor er die Steighilfe auf der Kransäule erreicht. Dazu kommt eine erhebliche Unfallgefahr bei der Benützung der weitgehend ungesicherten, aber auch kaum absicherbaren Steighilfe.

[0003] Der Erfindung liegt somit die Aufgabe zugrunde, ein Lastfahrzeug mit einem Ladekran so auszugestalten, dass der Kransitz zur Bedienung des Ladekrans vergleichsweise einfach und sicher erreicht werden kann.

[0004] Ausgehend von einem Lastfahrzeug der eingangs geschilderten Art löst die Erfindung die gestellte Aufgabe dadurch, dass zwischen dem Aufbau und der mit Abstand von der Stirnseite des Aufbaus angeordneten Kransäule eine über einen Aufgang aus Trittstufen auf wenigstens einer Fahrzeugseite begehbare Plattform vorgesehen ist, von der ein seitlich der Kransäule angeordneter Einstieg zur Steighilfe für den Kransitz führt.

[0005] Mit der Anordnung der Kransäule in einem Abstand von der Stirnseite des Aufbaus wird Platz für eine Plattform zwischen dem Aufbau und der Kransäule geschaffen, die über einen Aufgang aus Trittstufen mühelos erreicht werden kann, sodass der Zugang zum Kransitz erleichtert wird, weil sich die Plattform im Bereich des Fußes der Kransäule befindet und daher der Zugang zur Steighilfe für den Kransitz offen steht, die ja der Kransäule zugeordnet ist.

[0006] Um von beiden Fahrzeugseiten einen Zugang zu der Plattform zu schaffen, die vorzugsweise in Höhe des Bodens des Aufbaus vorgesehen ist, kann die Plattform auf beiden Fahrzeugseiten mit einem Aufgang aus Trittstufen versehen sein.

[0007] Eine zusätzliche Erleichterung zum Besteigen des Kransitzes kann dadurch erhalten werden, dass zwischen der Plattform und der Steighilfe für den Kransitz seitlich neben der Kransäule ein Einstieg vorgesehen wird. Damit wird ein frontaler Zugang zur Steighilfe sichergestellt, die ja ebenfalls seitlich an der Kransäule angebracht ist. Es ist daher nur mehr eine vergleichsweise kleine Höhendifferenz zwischen dem Einstieg und dem Kransitz über die Steighilfe zu überwinden, wobei die Kranbewegungen weder durch die Plattform noch durch den seitlichen Einstieg behindert werden.

[0008] Umfasst der seitlich der Kransäule vorgesehene Einstieg zwischen der Plattform und der Steighilfe für den Kransitz mehrere Trittstufen mit einem Schutzgeländer, so verkürzt sich die über die Steighilfe zum Kransitz zu überwindende Höhe. Durch das Schutzgeländer kann außerdem eine bis in die Höhe des Kransitzes reichende Absturzsicherung erreicht werden.

[0009] In der Zeichnung ist der Erfindungsgegenstand beispielsweise dargestellt. Es zeigen

[0010] Fig. 1 ein erfindungsgemäßes Lastfahrzeug ausschnittsweise im Bereich eines Ladekrans in einer vereinfachten Seitenansicht und

[0011] Fig. 2 dieses Lastfahrzeug in einem schematischen Schnitt nach der Linie II-II der Fig. 1 in einem größeren Maßstab.

[0012] Das dargestellte Lastfahrzeug weist einen Aufbau 1 in Form eines quer zur Fahrzeuglängsrichtung in wenigstens zwei Kammern unterteilten Sammelbehälters für Altglas auf, der von oben mit Hilfe eines Ladekrans 2 be- und entladen werden kann. Das Beladen erfolgt

üblicherweise durch ein Entleeren von Altglassammelbehältern, die mit Hilfe des Ladekrans 2 gehandhabt werden können. Der Ladekran 2 umfasst in herkömmlicher Art eine Kransäule 3, auf der ein Auslegerarm 4 der Höhe nach mit Hilfe eines Schwenkzylinders 5 verschwenkt werden kann. Die Kransäule 3 ist im Bereich ihres Fußes in einem Drehlager 6 um eine vertikale Achse drehbar gehalten. Die Bedienung des Ladekrans 2 erfolgt von einem Kransitz 7 aus, der an der Kransäule 3 in einer Höhe befestigt ist, die für den Bediener eine Sicht in den Sammelbehälter des Aufbaus 1 zulässt. Zum Unterschied zu üblichen Ladekränen dieser Art, ist der Ladekran 2 in Fahrzeuginnenrichtung mit Abstand von der Stirnseite 8 des Aufbaus 1 auf dem den Aufbau 1 aufnehmenden Tragrahmen 9 angeordnet, der zu diesem Zweck entsprechend über den Aufbau 1 vorsteht. Über ausfahrbare Seitenausleger 10 und teleskopartige Stützfüße 11 kann das Lastfahrzeug 1 kippsicher am Untergrund 12 abgestützt werden.

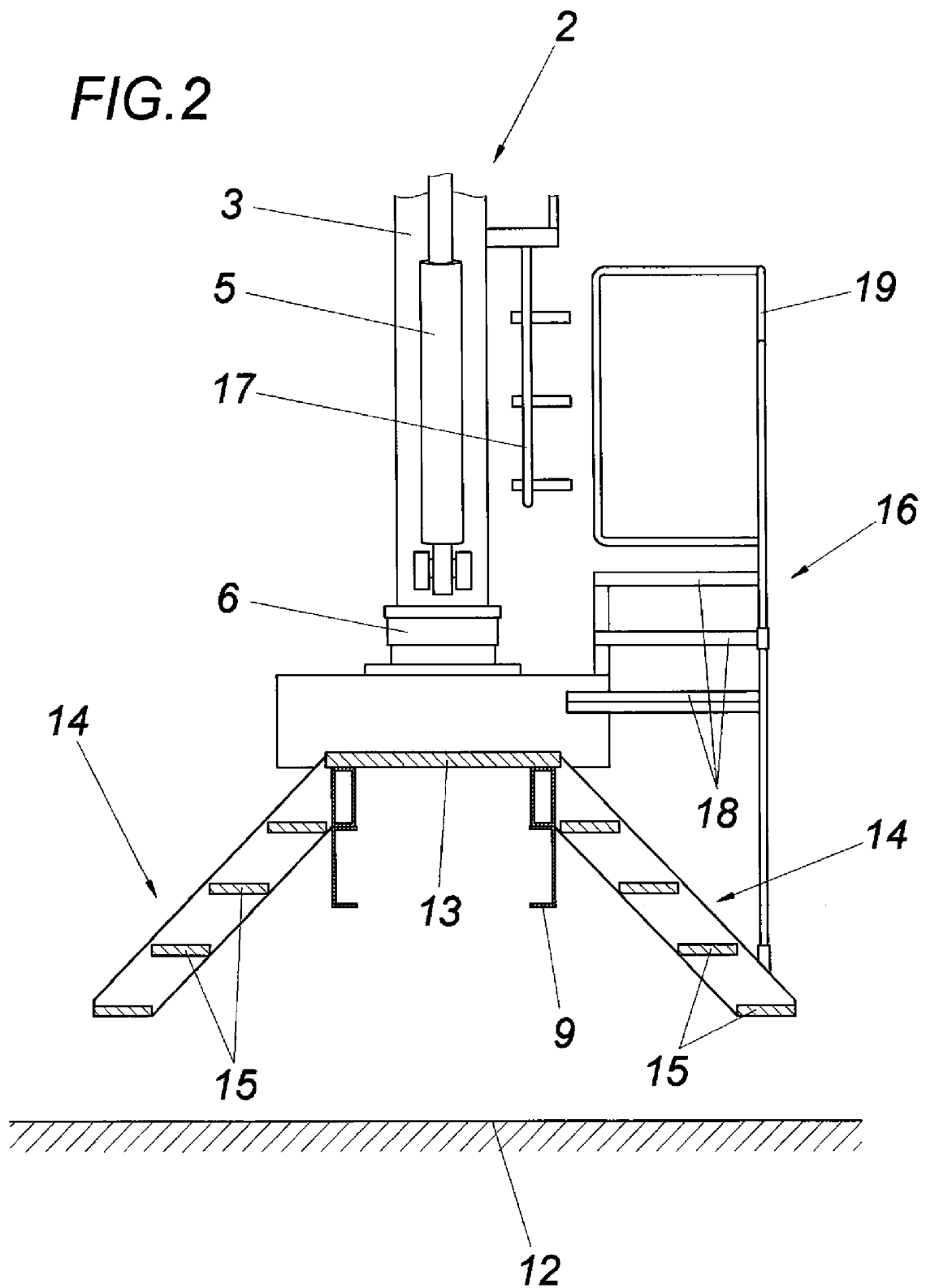
[0013] Mit dem Abrücken der Kransäule 3 von der Stirnseite 8 des Aufbaus 1 wird zwischen dem Aufbau 1 und der Kransäule 3 Platz für eine begehbare Plattform 13 geschaffen, die gemäß der Fig. 2 von beiden Seiten des Lastfahrzeugs über einen Aufgang 14 aus Trittstufen 15 erreicht werden kann. Seitlich neben der Kransäule 3 ist zusätzlich ein Einstieg 16 vorgesehen, der von der Plattform 13 zu einer leiterartigen Steighilfe 17 an der Kransäule 3 führt, sodass die Höhe dieser Steighilfe 17 zwischen dem Einstieg 16 und dem Kransitz 7 vergleichsweise kurz ausfallen kann, insbesondere dann, wenn der Einstieg 16 mit mehreren Trittstufen 18 versehen ist. Da der Einstieg 16 in einfacher Weise mit einem in den Bereich der Steighilfe 17 für den Kransitz 7 reichenden Schutzgeländer 19 versehen werden kann, wird nicht nur das Besteigen des Kransitzes 7 erleichtert, sondern auch eine Unfallgefahr weitgehend ausgeschlossen. Mit der seitlichen Anordnung des Einstiegs 16 neben der Kransäule wird ausreichend Platz für die unbehinderte Bewegung des Ladekrans 2 geschaffen, wobei keine über die Umrissbegrenzung des Lastfahrzeugs vorstehenden Konstruktionsteile vorhanden sind.

Ansprüche

1. Lastfahrzeug mit einem wenigstens einen Sammelbehälter bildenden Aufbau (1), mit einem Ladekran (2) an einer Stirnseite (8) des Aufbaus (1) und mit einem Kransitz (7) auf der mit einer Steighilfe (17) für den Kransitz (7) versehenen Kransäule (3), **dadurch gekennzeichnet**, dass zwischen dem Aufbau (1) und der mit Abstand von der Stirnseite (8) des Aufbaus (1) angeordneten Kransäule (3) eine über einen Aufgang (14) aus Trittstufen (15) auf wenigstens einer Fahrzeugseite begehbare Plattform (13) vorgesehen ist.
2. Lastfahrzeug nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Plattform (13) auf beiden Fahrzeugseiten mit einem Aufgang (14) aus Trittstufen (15) versehen ist.
3. Lastfahrzeug nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet**, dass zwischen der Plattform (13) und der Steighilfe (17) für den Kransitz (7) ein seitlich der Kransäule (3) angeordneter Einstieg (16) vorgesehen ist.
4. Lastfahrzeug nach Anspruch 3, **dadurch gekennzeichnet**, dass der seitlich der Kransäule (3) vorgesehene Einstieg (16) zwischen der Plattform (13) und der Steighilfe (17) für den Kransitz (7) mehrere Trittstufen (18) mit einem Schutzgeländer (19) umfasst.

Hierzu 2 Blatt Zeichnungen





Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß IPC: B60P 1/54 (2006.01)		
Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß ECLA: B60P 1/54A4		
Recherchierter Prüfstoﬀ (Klassifikation): B60P		
Konsultierte Online-Datenbank: EPODOC, WPI, TXTnn		
Dieser Recherchenbericht wurde zu den am 1. Oktober 2012 eingereichten Ansprüchen 1 bis 4 erstellt. Die in der Gebrauchsmusterschrift veröffentlichten Ansprüche könnten im Verfahren geändert worden sein (§ 19 Abs. 4 GMG), sodass die Angaben im Recherchenbericht, wie Bezugnahme auf bestimmte Ansprüche, Angabe von Kategorien (X, Y, A), nicht mehr zutreffend sein müssen. In die dem Recherchenbericht zugrundeliegende Fassung der Ansprüche kann beim Österreichischen Patentamt während der Amtsstunden Einsicht genommen werden.		
Kategorie ¹⁾	Bezeichnung der Veröffentlichung: Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur soweit erforderlich	Betreffend Anspruch
A	EP 1475345 A1 (LOGLIFT OY AB) 10. November 2004 (10.11.2004) Fig. 1	1 bis 4
A	US 3918742 A (GAIBLER, DENNIS W, OLSON, JOHN E) 11. November 1975 (11.11.1975) Fig. 1 bis 6	1 bis 4
A	DE 102007034207 A1 (PAULY, JUERGEN) 29. Jänner 2009 (29.01.2009) Anspruch 1	1 bis 4
Datum der Beendigung der Recherche: 17. April 2013		☐ Fortsetzung siehe Folgeblatt Prüfer(in): WEISZ A.
¹⁾ Kategorien der angeführten Dokumente: X Veröffentlichung von besonderer Bedeutung : der Anmel- gegenstand kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden. Y Veröffentlichung von Bedeutung : der Anmel- gegenstand kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist. A Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert. P Dokument, das von Bedeutung ist (Kategorien X oder Y), jedoch nach dem Prioritätstag der Anmeldung veröffentlicht wurde. E Dokument, das von besonderer Bedeutung ist (Kategorie X), aus dem ein älteres Recht hervorgehen könnte (früheres Anmeldedatum, jedoch nachveröffentlicht, Schutz ist in Österreich möglich, würde Neuheit in Frage stellen). & Veröffentlichung, die Mitglied der selben Patentfamilie ist.		